

Kostenlose Online-Gebärdendatenbank für alle!

Leda Sila
Lexical Database for Sign Languages

Diese Datenbank bietet Interessierten die Möglichkeit, jede gewünschte Gebärdensprache zu dokumentieren und/oder zu analysieren. LedaSila ist unter der Internetadresse <http://ledasila.uni-klu.ac.at/> zugänglich. Neben der Dokumentation und/oder Analyse von Gebärden kann sie auch zur Gebärdensuche genutzt werden.



Einladung

Wir möchten speziell gehörlose ForscherInnen einladen, diese kostenlose Gebärdensprachdatenbank zur Dokumentation und/oder Analyse ihrer Gebärdensprache(n) zu nutzen. Selbstverständlich richtet sich unser Angebot auch an alle anderen Interessierten. Einen ersten Eindruck von der Datenbank kann man sich unter <http://ledasila.uni-klu.ac.at/> verschaffen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Frau Klaudia Krammer vom ZGH (klaudia.krammer@uni-klu.ac.at). All jene, die Gebärdensprachdaten in die Datenbank eintragen, erklären sich einverstanden, diese mit der gesamten Gebärdensprachgemeinschaft zu teilen.



Mehrsprachfähigkeit

Als Applikationssprache (Beschriftung der Eingabefelder, Menüpunkte und Befehlsschaltflächen) und Analysesprache (Sprache, in der Kategorien, Werte und Spezifikationen aufscheinen, und Einträge, die z.B. im Bereich "Semantik" gemacht werden) kann jede beliebige Sprache mit lateinischen Buchstaben hinzugefügt werden. Derzeit können BenutzerInnen zwischen einer deutschen und einer englischen Version wählen. Wird von einem ausländischen Projektteam das Hinzufügen einer neuen Sprache, z.B. Französisch, gewünscht, kann das relativ einfach durchgeführt werden: Das Team erhält auf Anfrage vom ZGH eine Liste (in Englisch oder Deutsch) mit den in der Datenbank verwendeten Wörtern und Phrasen, die in die gewünschte Sprache zu übersetzen sind. Die vom Projektteam zu liefernden Übersetzungen werden dann vom ZGH in die Datenbank integriert. Kleine sprachliche Modifikationen können in der Folge vom ausländischen Projektteam selbst vorgenommen werden. Stellt die englische Beschriftung der Eingabefelder etc. für das ausländische Projektteam kein Problem dar, müssen nur die Kategorien, Werte und Spezifikationen in die jeweilige neu zu integrierende Sprache übertragen werden.



Einstieg in die Gebärdendokumentation und Projektverwaltung

Um im Dokumentationsbereich arbeiten zu können, ist eine Zugangsberechtigung erforderlich. Diese ist kostenlos und wird vom ZGH vergeben; folgende Schritte sind dafür notwendig:

- Wir legen großen Wert darauf, dass die in der Datenbank geplanten Arbeiten in Übereinstimmung mit den jeweiligen Gehörlosengemeinschaften erfolgen. Um dies zu gewährleisten, ersuchen wir um die Übermittlung einer formlosen Bestätigung einer regionalen oder nationalen Gehörlosenvereinigung, dass sie die Arbeit autorisiert.
- Der/die ProjektleiterIn kontaktiert das ZGH (klaudia.krammer@uni-klu.ac.at). In Zusammenarbeit zwischen dem ZGH und dem/der ausländischen ProjektleiterIn wird ein neues Projekt angelegt. Der/die ProjektleiterIn erhält einen Benutzernamen und ein Passwort, mit denen er/sie in weiterer Folge in die Gebärdendokumentation und Projektverwaltung einsteigen kann.
- Ein(e) ProjektleiterIn verfügt über verschiedene Rechte: Er/sie kann dem ihm/ihr zugewiesenen Projekt neue BenutzerInnen hinzufügen (inkl. Benutzername und Passwort). Weiters kann er/sie Gebärden in die Datenbank eingeben und analysieren; er/sie hat die Berechtigung, Gebärden, die von anderen BenutzerInnen desselben Projektes angelegt wurden, zu bearbeiten und zu löschen. Er/sie hat allerdings nicht das Recht, neue Kategorien, Spezifikationen oder Werte hinzuzufügen oder zu löschen. Ist z.B. eine neue Kategorie erforderlich, wird sie nach Absprache mit dem Administrator von diesem hinzugefügt. Die Rolle des Administrators erfüllt eine Mitarbeiterin des ZGH. Die zentrale Handhabung dieser Funktion dient dazu, Inkonsistenzen und Mehrfacheinträge zu vermeiden.
- Ein(e) ProjektleiterIn weist den MitarbeiterInnen seines/ihres Projektes eine bestimmte Rolle zu. Im Normalfall wird das die Rolle des/der "AnalystIn" sein. AnalystInnen haben keinen Zugriff auf die Projektverwaltung; sie können Gebärden erstellen, diese modifizieren oder löschen. Ein(e) ProjektleiterIn kann seinen/ihren ProjektmitarbeiterInnen auch alle Rechte, die er/sie selbst besitzt, zuweisen.



Gebärdendokumentation und –analyse

Ein Vorteil dieser Datenbank ist, dass die Dateneingabe weder an eine vorgegebene Anzahl von Einträgen, noch an eine fixe Reihenfolge gebunden ist. Somit haben BenutzerInnen die Möglichkeit, die Art der Eintragung seinen/ihren Bedürfnissen anzupassen: Für die Erstellung einer "einfachen Wortliste" wird das Eingeben der Gebärdenbedeutung plus dem entsprechenden Gebärdenvideo ausreichend sein. Wird eine komplexe linguistische Gebärdenbeschreibung angestrebt, können neben der Analyse der manuellen und nicht manuellen Merkmale, Informationen zur Semantik, Pragmatik und Morphosyntax hinzugefügt werden. Kontextbeispiele in Form von Gebärdensprachvideos und die jeweilige schriftliche Übersetzung sind in den Bereichen Semantik, Pragmatik und Morphosyntax möglich. Weiters kann eine Gebärde einem bestimmten Wortfeld zugeordnet werden, die Region, in der die Gebärde verwendet wird, sowie der Namen des Gebärdenden eingetragen werden. Welche Einträge in welcher Reihenfolge gemacht werden, ist die Entscheidung der BenutzerInnen. Einzige Einschränkung: Die Suchfunktion der Datenbank ist so konzipiert, dass sie nach Übereinstimmungen mit Einträgen im Feld "Semantik" sucht. Daher ist ein Eintrag in diesem Feld verpflichtend. Eine Gebärde kann jederzeit nachbearbeitet werden.

Gebärdensuche

Die Lexikondatenbank verfügt über eine einfache und eine erweiterte Suchfunktion. Bei der einfachen Suche können BenutzerInnen aus sechs Suchkriterien wählen, die je nach Bedarf kombiniert werden können. Bei der erweiterten Suche können Suchkriterien beliebig ausgewählt und miteinander verbunden werden.

Hilfetexte

Die Hilfetexte sind in deutscher und englischer Sprache vorhanden. Bei Bedarf können die Texte auch in anderen Sprachen in die Datenbank integriert werden. Jeder Hilfetext ist auch in Österreichischer Gebärdensprache (OEGS) und in International Sign (IS) abrufbar.

Voraussetzungen für die Verwendung

Für die Verwaltung und Nutzung des Web-Framework von LedaSila ist ein Computer mit einem Hauptspeicher von 256 MB erforderlich. Die Website und Zusatzapplikationen wurden für eine Auflösung von mindestens 1024 x 768 Pixel entwickelt. Betreffend die Internetanbindung wird BenutzerInnen, welche die Applikation verwalten, ein Breitbandanschluss empfohlen. Für die Gebärdensuche und Analyse ist eine ISDN-Anbindung ausreichend.

Die Datenbank wurde für den Internetexplorer 5.5 und höher entwickelt. Die Benutzung dieses Browsers ermöglicht eine optimale Verwendung der Suchfunktion. Für die Dateneingabe ist er Voraussetzung. Als Videoformat wird Apple QuickTime® video (.mov) empfohlen, da es die beste Qualität im Vergleich zur Größe liefert. Die Verwendung anderer Videoformate ist möglich, allerdings können QuickTime-Videos direkt in der Webpage abgespielt werden.



Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
Kontakt: klaudia.krammer@uni-klu.ac.at